Frühlingseinzug.

Die Fenster auf! Die Herzen auf!
Geschwinde! Geschwinde!
Zum Angriff schlägt die Nachtigall
Und horch, und horch, ein Widerhall,
Ein Widerhall aus meiner Brust:
Herein, herein, du Frühlingsluft!
Geschwinde! Geschwinde!

Wilhelm Müller.

Ueber dem silbernen Wasserspiegel des ruhig vor uns liegenden Landsees streichen einige Schwalben dahin, auf der großen Wiese daneben schreitet ein Storch umher, überm Felde, hoch in der klaren blauen Luft, schweben zahlreiche trillernde Lerchen und aus dem Walde drüben erklingt der melancholische Ruf eines Wiedehopfs.

Wer wollte jetzt noch daran zweifeln, daß der Frühling einrücke!

Wir eilen hinaus, über Berg und Thal, um seinen ganzen jubel- und freudenvollen Einzug zu schauen, nein, um ihn vielmehr so recht mit zu durchleben:

Und sieh, der Morgen steigt empor —
Welch Wunder ist geschehen?
In ihrem vollen Blütenflor
Seh' ich die Erde stehen.

Wiederum ist über Nacht ein warmer Regen herabgekommen und der bis dahin, namentlich solange die Nachtfröste noch immer sehr arg gewährten, erst grau-gelblichgrün gefärbte Wiesenteppich beginnt fast zusehends in ein dunkleres, saftigeres Grün sich zu kleiden. Eine wahrhaft unendliche Blumenmannichfaltigkeit ist über die weite Matte vor uns gleichsam ausgestreut, deren Knospen, von dem belebenden Naß geschwellt, jetzt in den